

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der 23. August, an welchem Tage das Hauptquartier in Przemyśl die Nachrichten vom Schlachtfelde bei Kraśnik gehobenen Sinnes entgegennehmen konnte, brachte die überraschende Meldung vom Einmarsche eines feindlichen Korps bei Brody in Galizien. Das 3. A. K. gab daraufhin zur Mittagsstunde dem soeben anmarschierenden III. Korps, das an diesem Tage in den Verband der 3. Armee trat, den Befehl, für den Angriff dorthin am 24. August früh bereit zu sein und sich, wenn tunlich am 23., sonst am Morgen des 24. der Höhen nächst Lahodów und östlich Gliniany zu versichern. Das A. K. genehmigte den Entschluß des 3. A. K. über die Tiefe der russischen Marschkolonnen war man noch ganz im unklaren. Fest stand nur so viel, daß sie binnen kürzester Frist Flanke und Rücken der im Süden Polens um eine Entscheidung ringenden Angriffsarmeen (1. und 4.) schwer bedrohen mußten. Aus dieser Sorge heraus erwuchs der noch am Abende des 23. August an G. d. K. Brudermann, den Kommandanten der 3. Armee, ergehende Befehl, mit dem XI. und III. Korps sowie mit dem vom 23. abends an auch „vorübergehend“ zur Verfügung gestellten XII. Korps samt 11. J. D. und 8. R. D. der Gruppe G. d. J. Kövek „gegen den über Brody und Tarnopol eingebrochenen Feind — sofern er den Vormarsch fortsetzt — einen entscheidenden Schlag zu führen“, nicht über die Linie Dunajów—Krasne hinaus, da die 3. Armee in der Folge berufen sein werde, „die Offensive in nördlicher Richtung, also gestaffelt auswärts des rechten Flügels der 4. Armee, gegen die Linie Kamionka—Strumilowa—Rama Ruska aufzunehmen“.

Das III. Korpskmdo. ordnete schon auf Grund des vom 3. A. K. am 23. August, 12 Uhr mittags, ergangenen Befehles das Ausschwenken seiner drei Divisionen bis 24. früh durch einen Nachtmarsch in die nunmehr gegen Osten gerichtete Front an, und zwar 28. J. D. in die Linie Byzniany—Kurowice, mit einem Detachement bei Gliniany; 22. J. D. in die Linie Hanaczów—Hanaczówka, mit Detachements auf der Höhe von Lahodów und Plak; 6. J. D. hinter beiden Divisionen in der Linie Mikołajów—Wankowce—Romanów. Die Truppen hatten sich in den Ortschaftslagern gegen Fliegersicht tunlichst zu decken.

Durch diese nächtliche Umgruppierung wurden begreiflicherweise, besonders beim Troß, mancher Wirrwarr und auch Stockungen im Verpflegsnachschub hervorgerufen. Das nach den vorhergegangenen großen Marschleistungen erhöhte Ruhebedürfnis der Truppe wurde empfindlich getroffen. Eine besondere Belastung erfuhr durch die plötzliche Umgruppierung das südlich benachbarte XII. Korps, das seit 20. August mit Tagesleistungen von 30 bis 35 km in ununterbrochener Bewegung war. Der zahlreiche Troß auf den schlechten Wegen hatte keine leichte Aufgabe zu lösen. Diese Erscheinungen führten gerade bei diesen beiden Korps, die in aller nächster Zeit vor die Lösung ungemein schwieriger Aufgaben gestellt werden sollten, zu einer Überspannung der Truppen, die durch die Unzulässigkeit der Einschaltung von Rasttagen — wie z. B. bei der eigenen 1. Armee und der feindlichen 3. Armee — eine Übersteigerung fand, als die gewaltige erste Schlachten-symphonie im Osten begann.

Das Heranreifen der aus dem Osten drohenden Gefahr war den unteren Befehlsstellen, sohin auch dem Regimente, unbekannt geblieben. So war denn die Überraschung in den Morgenstunden des 24. August allenthalben keine geringe.

Die am 24. August um 2.15 Uhr früh ergehende Disposition des Regimentskmdos. setzte alle in Kenntnis, daß das XI. Russenkorps am Vortage die Grenze